

Fischarten-Datenblatt

Name:	TORPEDO-ZWERGBUNTBARSCHE
Wissenschaftl. Name:	Taeniacara candidi
Herkunft:	Mittlerer Amazonas / Rio Negro / Zuflüsse, flache Uferregionen des Rio Tapajás
Größe:	6 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	4,8
Wasserhärte:	
Temperatur:	26-28 °C
Ernährung:	carnivor; Trockenfutter eher wenig Frost- und Lebendfutter als Hauptfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der wunderschöne, bisweilen auch sehr empfindliche Torpedo-Zwergbuntbarsch (*Taeniacara candidi*) wurde von Myes um 1935 entdeckt. Zeitweise wurde er auch als *Apistogramma weisei* angesprochen.

Allgemeine Beschreibung

Dieser Fisch erreicht eine Länge von 6 cm, das Männchen aber übertrumpft das Weibchen mit seiner 1,5 cm langen Schwanzflosse. Der Körper ist ungewöhnlich schlank und lang gestreckt, es sieht so aus als wäre er beinahe fünfmal so lang wie hoch. Die Schwanzflosse sieht lanzettförmig aus, die ersten Strahlen der Rückenflosse ist nicht verlängert, auch die Spitzen der Bauchflossen sind auffallend verlängert. Bei den Männchen vom hinteren Rand des Auges ein breites Längsband sich bis in die Schwanzflosse zieht. Unter dem Einfluss bestimmter Stimmungen kann dieses Band aber auch verschwinden. Oberhalb des Bandes ist er leicht braun getönt, die Bauchregion ist eher weiß auf dem Kiemendeckel findet man einen grün-goldenen Metallglanz. Oberlippe schimmert hell-grün.

Art typische Merkmale

Diese Art zeigt keine Wangenbinde und die Seitenlinie fehlt. das Längsband zieht sich bei adulten Männchen bis hin zu lanzettförmigen Schwanzflosse und der stark verlängerten Bauchflosse. Weibchen tragen eher kurze Flossen, eine ovale im mittleren Bereich eher runde sehr wenig zugespitzte Schwanzflosse.

Natürlicher Lebensraum

Fundort war der Rio Negro und ganz genau gibt der Finder und Entdecker dieser Art Ahl Santarem als Fundort an.

Die Haltung

Leider ist sie nicht problemlos. Die Wasserzusammensetzung spielt eine besondere Rolle, bei dauerhafter Pflege sollte man den Fischen weiches, saures Wasser zur Verfügung stellen.

Da die Tiere klein bleibend sind wäre eine Haltung im Artenbecken empfehlenswert. Der Behälter sollte mit einer großen Gruppe dichter Bodenpflanzen bestückt sein, kleiner Zwischenräume, einige Steinaufbauten sowie Höhlen und Holzdekoration dürfen nicht fehlen. Als Bodengrund ist dunkler feiner Kies zu empfehlen.

Sollte man sich doch für ein großes Gesellschaftsaquarium

Fischarten-Datenblatt

entscheiden sollte man den Fischen als Beifische, damit sie ihre Scheu überwinden, mit friedlichen, nicht allzu großen Beifischen zusammen setzen.

Eigentlich sind sie sehr robust, aber was einen plötzlichen Wasserwertewechsel anbetrifft reagieren sie überempfindlich. Ein langsames, mehrere Stunden in Anspruch nehmendes Angleichen der Wasserwerte ist wichtig.

Ebenfalls sollte man abwechslungsreich füttern.

Achtung: Sie sind anfällig für Darmparasiten!

Die Art ist friedlich zu Mitbewohnern im Becken und sie lassen auch die Pflanzen in Ruhe.

Die Fortpflanzung

Ist nicht selbstverständlich, erfordert Geschicklichkeit und jede Menge Geduld, also nur was für Profis. Die Eier entwickeln sich in sehr weichen und sehr sauren Wasser am besten mit einem pH-Wert von 4,8. Männchen wird leicht aggressiv gegenüber Weibchen, deshalb Beifische als Feindfaktor um die Stressreaktion abzureagieren.

Die Balz erfolgt von beiden Geschlechtern. Dabei wippen Männchen und Weibchen mit dem Hinterkörper auf und ab. Es wirkt so, als ob der Fisch eine Achse durch das Auge gezogen hätte.

Die Eier werden an einer Hohldecke abgelegt. Nach dem Schlüpfen der Larven werden ebendiese an die Seitenwände der Hhle gehängt. Bei einer Entwicklungstemperatur von 27,5-28° schwimmen die Jungen nach 8 Tagen frei. Weibchen beschützt die Brut, das Männchen verteidigt das Revier.

Jungtiere immer mit Naupilien der Salinenkrebse und einem Schuss Futtermilch aus Aquarienwasser und Staubfutter reichen.